

Medienmitteilung

Siedlungs- und ÖV-Planung finden Anschluss. Rückblick auf die Metron-Tagung: «Der ÖV als Rückgrat der Siedlungsentwicklung»

Verkehr und Siedlung gehen Hand in Hand. Die Tagung «Der ÖV als Rückgrat der Siedlungsentwicklung» brachte Vertreter beider Seiten und unterschiedlicher Ebenen zusammen. Sie stellten Erfolge der Schweizer Infrastrukturplanung vor, legten wunde Punkte in der Abstimmung von Siedlung und Verkehr offen und machten Vorschläge für zukunftsfähige integrale Planungen.

Mit vielen aktuellen Themen und Gesprächsbedarf kamen am 24.10.2017 knapp 200 Interessierte zur Metron-Tagung «Der ÖV als Rückgrat der Siedlungsentwicklung» in den Campussaal Brugg-Windisch. Der Ort war Programm: Wo zwei Gemeinden, die, wie die Windischer Gemeindepräsidentin Heidi Ammon in ihrer Begrüssung betonte, «unterschiedlicher nicht sein könnten», ihre zukünftige Entwicklung gemeinsam angehen, beleuchteten Verkehrs- und Raumplaner den Zustand ihrer Zusammenarbeit.

Von sichtbaren Wechselwirkungen und verkleideten Bussen

Der Vormittag galt dem Überblick. Hier wurden Abhängigkeiten von Siedlung, Infrastruktur und Verkehr erläutert und der Prozess zur Weiterentwicklung des Eisenbahnnetzes erklärt. Vertreter von Siedlungsentwicklung und öffentlichem Verkehr stellten ihre jeweilige Sicht auf die Zusammenarbeit vor. Stellvertretend für viele Referenten bemerkte Matthias Fischer vom Kanton Bern: «Die Zusammenarbeit unserer Disziplinen reicht nicht auf dem Papier; sie muss vor allem in den Köpfen der Beteiligten passieren.»

Drei parallele Workshops gingen am Nachmittag konkreten Beispielen auf den Grund: eine umfassende Mobilitätsstrategie für den ganzen Kanton, eine neue S-Bahngeneration, die erfolgreiche Umsetzung einer Stadtbahn, ein Bus im Kleid eines Trams, die unbedingte Priorisierung von Fussverkehr und ÖV bei der Innenverdichtung, ein Blick auf das Mobilitätsverhalten der Niederländer, ein Plädoyer für mehr Konkurrenz in den Konzepten zur Weiterentwicklung der Eisenbahn.

Zehn Thesen zur Diskussion

In drei internen Testplanungen war Metron im Vorfeld der Veranstaltung der Frage nachgegangen, welche Ansätze zu einer nachhaltigen Entwicklung von Siedlung und öffentlichem Verkehr beitragen können. Aus den Erkenntnissen sind zehn Thesen entstanden, die sich durch die Tagung zogen und in den Workshops verhandelt wurden.

Der Publizist Hans-Kaspar Schiesser, der das Panel und die Synthese der Workshops moderierte, brachte die Ergebnisse der Tagung auf den Punkt: Siedlungs- und Verkehrsentwickler müssen enger zusammenrücken – und dann auch ihre Konflikte austragen. Der Bestand bildet eine gute Ausgangslage zur Weiterentwicklung des ÖV; dabei gilt es, auch die Entwicklung neuern und Zwischenformen zuzulassen und zu fördern. Und nicht zuletzt ist die Entwicklung des Eisenbahnnetzes in Varianten eine denkbare Alternative zu den gebräuchlichen Planungsmethoden. Warum nicht schon 2019, wenn die Planung des nächsten Ausbaus der Bahninfrastruktur startet?

Medienkontakt: Luise Rabe, Kommunikationsbeauftragte, luise.rabe@metron.ch, 056 460 91 22

Die Präsentationen der Referenten sind unter www.metron.ch/tagung veröffentlicht.